

Ausstellung

»Angsträume. Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen«

28.03. – 30.03. Rathaus Kahla (großer Saal)
31.03. – 09.04. Demokratieladen Kahla und
Bürgerbüro der SPD Kahla
10.04 – 22.04. Rathaus Kahla (großer Saal)

Die als Wanderausstellung konzipierte Dokumentation basiert auf 14 Fällen rechter Gewalt, die sich zwischen 2012 und 2015 an verschiedenen Orten in Thüringen ereignet haben. Sie markieren einen Querschnitt verschieden motivierter Angriffe und Formen rechter Gewalt. Die Tatorte befinden sich in fast allen Regionen Thüringens. Alle Angriffe sind ezra, der mobilen Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen, bekannt und wurden in weiten Teilen auch von ezra bearbeitet. Zudem will die Ausstellung an die 8 Todesopfer rechter Gewalt in Thüringen erinnern, die unabhängige Organisationen seit 1990 wahrgenommen haben. Das Anliegen der Ausstellung ist es, für die Alltäglichkeit rechter Gewalt zu sensibilisieren. Einige Formen von Gewalt werden dauerhaft, andere subtiler oder bedrohlicher ausgeübt. Viele Fälle erfahren keine Öffentlichkeit. Rechte Gewalt ist an vielen Orten alltäglicher und weiter verbreitet, als die öffentliche Darstellung vermuten lässt.

Gemeinsame Begehungen der Ausstellung sind möglich. Kontakt: info@demokratieladen.com

Aktionswochen zu Strategien der Selbstbehauptung

Die Zahl rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalttaten war 2016 so hoch wie nie zuvor. Äußerst beunruhigend sind die von ExpertInnen festgestellte Normalisierung rechter Angriffe und die ausbleibende Solidarisierung mit den Opfern. Dadurch entstehen für die Betroffenen Angsträume. Durch vier unterschiedliche Aktionen wird das Thema aufgegriffen und Raum für Lösungsansätze geboten. Den Rahmen bildet die Ausstellung »Angsträume. Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen« der mobilen Thüringer Opferberatung ezra.

Angsträume

erkennen
ernst nehmen
abbauen

28.03.
–
22.04.
2017

Ausstellungseröffnung & Podiumsdiskussion

»Angsträume erkennen, ernst nehmen, auflösen«

28. März 2017, 18.00 – 20.00 Uhr
Rathaus Kahla (großer Saal)

Mit: Thomas Endter (Bündnis „Zivilcourage und Menschenrechte“ im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt), **Martina Renner** (MdB DIE LINKE, ehemalige Obfrau des NSU-Untersuchungsausschusses des Landtags Thüringen), **Michael Schaffhauser** (lokale Partnerschaft für Demokratie Saale-Holzland-Kreis) und **Matthias Quent** (Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena)
Moderation: Axel Hemmerling (MDR Thüringen)

Wodurch entstehen Angsträume und was wird gebraucht, um sie abzubauen und Betroffene zu stärken? Was können unterschiedliche Akteure dabei bewirken und wie können sie sich gegenseitig unterstützen? Auf dem Podium sollen Perspektiven aus dem zivilgesellschaftlichen Engagement, aus Politik, Projektarbeit und Wissenschaft zusammengeführt werden, um gemeinsam mit dem Publikum über die Situation in Kahla ins Gespräch zu kommen.

Im Anschluss sind die BesucherInnen zu einer gemeinsamen Ausstellungsbegehung eingeladen. Ein Vertreter von ezra steht für Fragen zur Verfügung.

Filmvorführung & Publikumsgespräch

»Der Kuaför aus der Keupstraße«

03. April 2017, 19.00 – 21.00 Uhr
Gemeinderaum der Pfarrkirche Sankt Margareten, Rudolf-Breitscheid-Str. 1

Mit: Peter Bach (Initiative Keupstraße ist überall)

Im Mittelpunkt der Dokumentation steht der vom sogenannten »Nationalsozialistischen Untergrund (NSU)« im Jahr 2004 verübte Nagelbombenanschlag in der als Zentrum türkischen Geschäftslebens geltenden Kölner Keupstraße, bei dem mehrere Menschen schwere Verletzungen davon getragen haben und ein Friseursalon komplett verwüstet wurde. Regisseur Andreas Maus möchte mit seinem Film unter anderem die Hintergründe und Auswirkungen des Anschlags beleuchten und aufzeigen, wie die Betroffenen auch Jahre danach noch immer unter den Folgen zu leiden haben.

Im anschließenden Gespräch schildert Peter Bach die Aktivitäten der antirassistischen Initiative Keupstraße ist überall, die Zusammenarbeit mit den Betroffenen und steht für Fragen & Diskussion zur Verfügung.

Workshop

»Im Fokus von Neonazis«

11. April 2017, 18.30 – 20.30 Uhr
Bürgerbüro SPD Kahla, Margarethenstr. 13
Nur nach Voranmeldung unter info@demokratieladen.com

Mit: ezra (mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen)

Drohungen gehören zur gezielten Strategie der Neonazi-Szene. Diese finden nicht nur im öffentlichen Raum wie beispielsweise auf der Straße oder bei öffentlichen Veranstaltungen statt, sondern auch zu Hause oder am Arbeitsplatz. In den letzten Jahren wurde auch das Internet vermehrt zum Ort von rechten Einschüchterungsversuchen. Betroffen von den rechten Anfeindungen sind alle Menschen, die sich gegen die rechte Szene engagieren, aber auch Menschen, die sich beispielsweise für Geflüchtete einsetzen. Dieser Workshop will Betroffenen und Unterstützer*innen konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Workshop

»Strategien der Selbstbehauptung«

19. April 2017, 17.00 – 21.00 Uhr
Nur nach Voranmeldung unter info@demokratieladen.com

Mit: Selbstverteidigungstrainer aus Gera

In Städten, in denen durch Neonazis Angsträume geschaffen werden, ist es wichtig diskriminierungsfreie Räume zu schaffen und zu erhalten. Dafür braucht es individuelle und kollektive Strategien, um alternative Positionen fernab von Menschenverachtung und Diskriminierung zu stärken. Wie kann gemeinsames Handeln aussehen? Wie schütze ich mich und Andere vor Übergriffen? Dieser Workshop soll eine Konzeptidee zum Umgang mit menschenverachtenden Verhaltensweisen und Übergriffen im Alltag vermitteln und zur Selbsthilfe animieren.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des TMBJS oder anderer Fördergeber dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die AutorInnen die Verantwortung.

Entsprechend § 6 Abs. 1 VersG sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, homo- u. transphobe oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, von den Veranstaltungen ausgeschlossen.

Eine Aktion von



BUNTES
KAHLA

Gefördert von



Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Vielfalt



In Kooperation mit

